

COMMUNIQUÉ DE PRESSE MEDIENMITTEILUNG COMUNICATO STAMPA

15

Education et science
Bildung und Wissenschaft
Formazione e scienza

Nr. 0350-0609-00

Neuchâtel, 22. August 2006

Hochschulabsolventen/-innen ein Jahr nach Studienabschluss

Der Übergang vom Hochschul- ins Beschäftigungssystem

Der konjunkturelle Aufschwung der letzten zwei Jahre erleichterte den Hochschuldiplomierten den Zugang zum Arbeitsmarkt. Gemäss der im Jahr 2005 durchgeführten Absolventenbefragung des Bundesamtes für Statistik (BFS) liegt die Erwerbslosenquote der befragten Universitäts- und Fachhochschuldiplomierten unter jener der Vorgängerbefragung 2003. Gleichwohl bestehen Schwierigkeiten, eine dem Studienabschluss angemessene Tätigkeit zu finden.

Beim Prüfungsjahrgang 2004 lag die Erwerbslosenquote ein Jahr nach Studienabschluss für Universitätsdiplomierte bei 5,7% und für Fachhochschuldiplomierte bei 4,3%. Somit hat sich die Erwerbslosenquote im Vergleich zur Absolventenbefragung des Prüfungsjahrgangs 2002 verringert (UH: -0,4 / FH: -3,8 Prozentpunkte). Abgänger/-innen der Pädagogischen Hochschulen, die erstmals separat aufgeführt werden, weisen mit 1,6% die tiefste Erwerbslosenquote auf.

Unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten zu qualifizierter Erwerbstätigkeit

Eine Erwerbstätigkeit zu finden, die der erworbenen Qualifikation entspricht, erweist sich je nach Hochschultyp, Arbeitsort und abgeschlossenem Studienfach als unterschiedlich schwierig. Zwar sind innerhalb der ersten 6 Monate nach Studienabschluss 63% der Universitätsdiplomierten und 56% der Fachhochschuldiplomierten in eine qualifizierte Erwerbstätigkeit eingestiegen. Jedoch ist der Anteil jener, die bis zum Befragungszeitpunkt noch keine dem Studium angemessene Erwerbstätigkeit aufgenommen haben, relativ hoch (UH: 27% / FH: 39%). Für die Absolventen/-innen der Pädagogischen Hochschulen gestaltet sich der Einstieg in eine ausbildungsadäquate Beschäftigung leichter: Jede/r Fünfte hatte bereits vor Studienende eine Stelle inne beziehungsweise in Aussicht. Bereits zwei Monate nach Studienabschluss sind mehr als drei Viertel der Lehrkräfte in eine adäquate Erwerbstätigkeit eingebunden (78%). Der Anteil jener Personen, die zum Befragungszeitpunkt noch nicht adäquat beschäftigt waren, beläuft sich auf 15%.

Hochqualifizierte Berufseinsteiger/-innen haben im Tessin und in der Région lémanique die grössten Schwierigkeiten, eine der Qualifikation entsprechende Erwerbstätigkeit zu finden. Dies liegt einerseits an der grundsätzlich eher nachteiligen Arbeitsmarktsituation in diesen Gebieten.

Insbesondere für die Région lémanique besteht aber auch ein starker Konkurrenzdruck unter der Vielzahl an Hochschulabsolventen/-innen.

Absolventen/-innen aus Fachbereichen mit klar geregelten Berufszugängen (Medizin und Pharmazie, Recht) gelingt die Passage in den Arbeitsmarkt verhältnismässig mühelos. Auch Absolventen/-innen der Technik und IT, des Bauwesens und der Sozialen Arbeit finden überwiegend eine Erwerbstätigkeit, die ihrer Ausbildung entspricht. Geistes- und Sozialwissenschaftler/-innen sowie Neudiplomierte aus künstlerischen Fachbereichen (Theater, Bildende Kunst, Gestaltung), dem Sport, der angewandten Linguistik und der angewandten Psychologie haben tendenziell mehr Mühe, eine adäquate Stelle zu finden. Da diese Fachbereiche mehrheitlich einen grossen Frauenanteil aufweisen, sind Hochschulabsolventinnen häufiger von Übergangsproblemen in den qualifizierten Arbeitsmarkt betroffen.

Einstiegseinkommen 2005

Die standardisierten Bruttojahreseinkommen der Fachhochschuldiplomierten (75'000 CHF) liegen ca. ein Jahr nach Studienabschluss über jenen der Universitätsdiplomierten (70'710 CHF). Wirtschaftswissenschaftler/-innen (UH und FH), Absolventen/-innen der Medizin und Pharmazie, der Sozialen Arbeit, der Technik und IT sowie Abgänger/-innen aus den Pädagogischen Hochschulen erzielen die höchsten Einkommen. Am wenigsten verdienen die Juristen/-innen und die Absolventen/-innen der Gestaltung. Das niedrige Einkommen der Juristen/-innen ist auf deren teilweise obligates und zeitlich befristetes Praktikum zurückzuführen. Für die Diplomierten der Gestaltung wird dagegen kein schneller Einkommensanstieg erwartet.

Gleiches Studium – gleicher Lohn?

Mit den Daten der im Jahr 2003 durchgeführten Absolventenbefragung wurden die Gründe für Einkommensunterschiede bei Hochqualifizierten näher untersucht. Neben einer Vielzahl von einkommensrelevanten Faktoren wurde auch die Bedeutung des Geschlechts analysiert. Bei den Universitätsdiplomierten konnte dem Geschlecht der Befragten unter Kontrolle aller weiteren einkommensrelevanten Faktoren kein statistisch signifikanter Einfluss auf die Höhe des standardisierten Bruttojahreseinkommens nachgewiesen werden. Für Fachhochschulabsolventinnen zeigen die Analysen jedoch, dass ca. ein Jahr nach Studienabschluss dagegen ein durchschnittlich um 2553 CHF tieferes Bruttojahreseinkommen erzielt wird als für ihre ehemaligen Studienkollegen. Werden die multivariaten Analysen unabhängig vom Hochschultyp über ausgewählte Fachbereiche durchgeführt, zeigen sich innerhalb der Absolventengruppe der Wirtschaftswissenschaften (2956 CHF) und der Technischen Wissenschaften (5476 CHF) deutliche geschlechtsspezifische Einkommensdiskrepanzen zum Nachteil der Frauen. Bei den Neudiplomierten der Geistes- und Sozialwissenschaften spielt das Geschlecht dagegen keine Rolle.

Unabhängig vom Hochschultyp bestätigt sich ein positiver Einkommenseffekt des Alters: Je älter die Befragten sind, desto höher ist ihr Einkommen. Neben dem Alter und dem studierten Fachbereich wird die Einkommenshöhe von der beruflichen Position, der fachlichen Angemessenheit der ausgeübten Tätigkeit und der Art der Anstellung beeinflusst. Das Angebot der Fachhochschulen, ein Studium berufsbegleitend zu absolvieren, trägt zur Einkommenssteigerung bei. Der Wirtschaftsbereich und die Grossregion, in der der Arbeitsort angesiedelt ist, sind ebenfalls massgebliche Faktoren bei der Einkommensbemessung. Hingegen ist der Ausbildungsstand der Eltern praktisch ohne Bedeutung für das erzielte Einkommen.

.....

Auskunft:

Sabina Schmidlin, BFS, Sektion Bildungssysteme, Wissenschaft und Technologie, Tel. 032 713 69 01 (italiano/français)

Katrin Schönfisch, BFS, Sektion Bildungssysteme, Wissenschaft und Technologie, Tel. 032 713 64 26 (deutsch)

Neuerscheinung:

Von der Hochschule ins Berufsleben. Erste Ergebnisse der Absolventenbefragung 2005,

Bestellnummer: 500-0500. Preis: Gratis

Gleiches Studium – gleicher Lohn? Geschlechtsspezifische Einkommensanalysen der Schweizer

Hochschulabsolventenbefragung 2003, Bestellnummer: 540-0301. Preis: Fr. 9.--

.....

Pressestelle BFS, Tel.: 032 713 60 13; Fax: 032 713 63 46

Publikationsbestellungen, Tel.: 032 713 60 60, Fax: 032 713 60 61, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS

<http://www.statistik.admin.ch>

Die Medienmitteilungen des BFS können als elektronische Newsletter abonniert werden.

Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

Methode

Seit 1977 werden die Neudiplomierten der universitären Hochschulen der Schweiz und seit 1993 auch die Absolventen/-innen der Höheren Fach- beziehungsweise Fachhochschulen alle zwei Jahre zur beruflichen Einmündung und zur Erwerbssituation ein Jahr nach Studienabschluss befragt. Hierbei handelt es sich um eine Befragung aller Universitäts- und Fachhochschulabsolventen/-innen, die ca. ein Jahr vor dem Befragungszeitpunkt ihr Studium erfolgreich mit einem Lizenziat, Diplom oder Staatsexamen - und neu mit einem Bachelor oder Master - abgeschlossen haben.

Die Federführung der Schweizer Absolventenbefragung liegt seit 1998 beim Bundesamt für Statistik. Finanzielle Unterstützung leisten das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) und das Bundesamt für Bildung und Technologie (BBT).

Bei der Absolventenbefragung 2005 beteiligten sich jeweils 62% aller Universitäts- und Fachhochschulabsolventen/-innen sowie 61% aller Neudiplomierten aus den Pädagogischen Hochschulen.

Wichtige Definitionen

Die **Berufseintrittsquote** berechnet sich aus der Anzahl der Neudiplomierten, die nach X Monaten seit Studienabschluss eine qualifizierte Tätigkeit aufgenommen haben (1), dividiert durch die Anzahl erwerbstätiger und stellensuchender Neudiplomierter (1+2).

Die Gruppen werden wie folgt definiert:

1. Zum Befragungszeitpunkt **erwerbstätige Personen**, für deren ausgeübte Erwerbstätigkeit vom Arbeitgeber mindestens ein Hochschulabschluss verlangt wurde.
2. **Erwerbslose Personen**, die zum Befragungszeitpunkt noch oder wieder auf Stellensuche sind und Personen, die eine Arbeit ausüben, für die vom Arbeitgeber kein Hochschulabschluss verlangt wurde.

Die Erwerbslosenquote berechnet sich aus der Division der Anzahl der Erwerbslosen über die Anzahl der Erwerbspersonen, multipliziert mit 100. Dabei definieren sich die Erwerbslosen als jene Personen, welche in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren und in den vergangenen vier Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben sowie innerhalb der folgenden vier Wochen mit einer Tätigkeit beginnen könnten. Die Erwerbspersonen sind aus den erwerbstätigen und erwerbslosen Personen zusammengesetzt.

Das hier betrachtete **Bruttojahreseinkommen** bezieht sich auf die entsprechenden Angaben der Befragten inklusive allfälliger 13. Monatslohn und anderer vertraglich festgelegter Zulagen. Die erhobenen Beträge wurden auf standardisierte Jahreseinkommen umgerechnet, das heisst, auf eine einheitliche 100%ige Beschäftigung. Jeweils 0,5% der oberen und unteren Einkommenswerte wurden als Ausreisser betrachtet und bleiben bei den folgenden Auswertungen unberücksichtigt. Im vorliegenden Text werden die Mediane des standardisierten Bruttojahreseinkommens verglichen.

T1 Volles lineares Regressionsmodell zum standardisierten Bruttojahreseinkommen der Universitätsdiplomierten, 2003

Aufgenommene Faktoren	n	Universitätsdiplomierte		
		β -Koeffizienten	Standardfehler	Signifikanz
Konstante		58 055	3 056	***
Individuelle Faktoren				
Frauen (Refkat. Männer)	1 521	-989	594	n.s.
Alter (in Jahren)	3 097	705	93	***
Familienstand verheiratet (Refkat. unverheiratet oder ledig)	309	2 541	1 037	*
Kinder (Refkat. Kinderlos)	154	3 006	1 452	*
Bildungsstand der Mutter (Refkat. Sekundarstufe II und tiefer)				
Mutter - höhere Fachschule	262	-93	1 023	n.s.
Mutter - FH/UH	403	454	918	n.s.
Bildungsstand des Vaters (Refkat. Sekundarstufe II und tiefer)				
Vater - höhere Fachschule	642	1 375	735	n.s.
Vater - FH/UH	1 022	-397	703	n.s.
Eigener Qualifikationshintergrund				
Fachbereich (Refkat. Geistes- und Sozialwissenschaften)				
Wirtschaftswissenschaften	398	7 617	1 102	***
Rechtswissenschaften	533	-3 642	1 231	**
Exakte u. Naturwissenschaften	378	146	1 035	n.s.
Medizin u. Pharmazie	398	9 023	1 859	***
Technische Wissenschaften	385	-3 040	1 243	*
Interdisziplinäre und Andere	47	-1 800	2 466	n.s.
Tätigkeitsdauer jetzige Stelle (Monate)	3 097	98	27	***
Arbeitsplatzrelevante Faktoren				
Teilzeit erwerbstätig (Refkat. Vollzeit)	869	2 045	729	**
befristete Anstellung (Refkat. unbefristet)	1 029	-5 996	746	***
berufliche Position (Refkat. Angestellte ohne Führungsfunktion)				
Praktikant/in	592	-27 296	1 014	***
Angestellte/r mit Führungsfunktion	489	4 506	830	***
derzeitiger Beruf (Refkat. Technische Berufe)				
Beruf im Ausbau-, Baugewerbe	218	-5 360	1 456	***
Handels-, Verkehrsberufe	217	1 731	1 290	n.s.
Management-, Administrative Berufe	655	1 662	997	n.s.
Gesundheits-, Lehr-, Kulturberufe	1 110	-1 349	1 183	n.s.
andere Berufe	273	1 567	1 181	n.s.
Adäquanz der derzeitigen Stelle (Refkat. gleiches Fach)				
kein HS-Abschluss erforderlich	454	-8 963	948	***
Abschluss FH oder UH	508	962	828	n.s.
verwandtes Fach	685	1 234	797	n.s.
Unternehmensrelevante Faktoren				
Art des Unternehmens (Refkat. privates Unternehmen)				
öffentlicher Dienst	1 532	2 197	888	*
Verband o. anderes	171	-3 968	1 406	**
Wirtschaftsbereich des Unternehmens (Refkat. private DL)				
Hochschulbereich	298	-8 900	1 407	***
Schulwesen	350	6 410	1 534	***
Information und Kultur	134	-1 360	1 628	n.s.
Gesundheitswesen	421	-2 952	1 983	n.s.
pädagogische, psychologische und soziale Dienste	148	43	1 746	n.s.
Verarbeitende Produktion	207	4 653	1 213	***
öff. Dienst, externe Körperschaften, Kirche	327	3 960	1 215	**
sonstiges	48	1 120	2 310	n.s.
Ort des Unternehmens (Refkat. Grossraum Zürich)				
Région lémanique	699	-10 887	857	***
Espace Mittelland	720	-9 972	821	***
Nordwestschweiz	362	-4 993	973	***
Ostschweiz	214	-4 384	1 205	***
Zentralschweiz	178	-3 983	1 265	**
Ticino	99	-16 084	1 661	***
Adj R²			0,55	
F-Test			***	

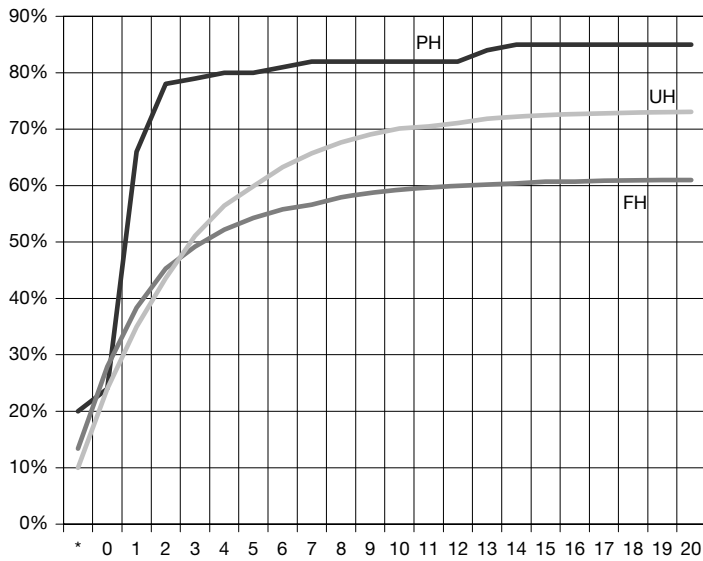
* p<0.05; ** p<0.01; *** p<0.001 und n.s. = nicht signifikant

T2 Volles lineares Regressionsmodell zum standardisierten Bruttojahreseinkommen der Fachhochschuldiplomierten, 2003

Aufgenommene Faktoren	n	Fachhochschuldiplomierte		
		β -Koeffizienten	Standardfehler	Signifikanz
Konstante	1 751	65 190	2 600	***
Individuelle Faktoren				
Frauen (Refkat. Männer)	426	-2 553	766	***
Alter (in Jahren)	1 751	809	83	***
Familienstand verheiratet (Refkat. unverheiratet oder ledig)	199	1 815	1 104	n.s.
Kinder (Refkat. Kinderlos)	153	196	1 295	n.s.
Bildungsstand der Mutter (Refkat. Sekundarstufe II und tiefer)				
Mutter - höhere Fachschule	98	-2 190	1 228	n.s.
Mutter - FH/UH	59	1 382	1 562	n.s.
Bildungsstand des Vaters (Refkat. Sekundarstufe II und tiefer)				
Vater - höhere Fachschule	455	169	658	n.s.
Vater - FH/UH	228	-2 051	882	*
Eigener Qualifikationshintergrund				
Fachbereich (Refkat. Technik)				
Bauwesen	164	-10 926	1 020	***
Chemie	80	-695	1 433	n.s.
Wirtschaft	543	4 863	974	***
Gestaltung	51	-12 336	1 818	***
Soziale Arbeit	159	-4 308	2 397	n.s.
Kleine Fächer	158	-4 339	1 419	**
Tätigkeitsdauer jetzige Stelle (Monate)	1 751	48	22	*
Ausbildungstyp Vollzeit (Refkat. Teilzeit-Studium)	1 401	-9 260	882	***
Arbeitsplatzrelevante Faktoren				
Teilzeit erwerbstätig (Refkat. Vollzeit)	328	522	997	n.s.
befristete Anstellung (Refkat. unbefristet)	177	-3 446	1 034	***
berufliche Position (Refkat. Angestellte ohne Führungsfunktion)				
Praktikant/in	34	-11 280	2 022	***
Angestellte/r mit Führungsfunktion	645	2 528	627	***
derzeitiger Beruf (Refkat. Technische Berufe)				
Beruf im Ausbau-, Baugewerbe	35	-748	2 063	n.s.
Handels-, Verkehrsberufe	170	-836	1 181	n.s.
Management-, Administrative Berufe	240	-181	1 019	n.s.
Gesundheits-, Lehr-, Kulturberufe	327	-1 111	1 290	n.s.
andere Berufe	117	-1 507	1 183	n.s.
Adäquanz der derzeitigen Stelle (Refkat. gleiches Fach)				
kein HS-Abschluss erforderlich	372	-4 432	798	***
Abschluss FH oder UH	265	913	878	n.s.
verwandtes Fach	462	48	719	n.s.
Unternehmensrelevante Faktoren				
Art des Unternehmens (Refkat. privates Unternehmen)				
öffentlicher Dienst	445	954	1 194	n.s.
Verband o. anderes	105	-114	1 471	n.s.
Wirtschaftsbereich des Unternehmens (Refkat. private DL)				
Hochschulbereich	147	-989	1 606	n.s.
Schulwesen	62	698	2 144	n.s.
Information und Kultur	64	-6 578	1 693	***
Gesundheitswesen	29	-1 836	2 435	n.s.
pädagogische, psychologische und soziale Dienste	153	1 361	2 296	n.s.
Verarbeitende Produktion	403	-941	781	n.s.
öff. Dienst, externe Körperschaften, Kirche	121	3 830	1 532	*
sonstiges	50	2 850	1 867	n.s.
Ort des Unternehmens (Refkat. Grossraum Zürich)				
Région lémanique	269	-6 669	902	***
Espace Mittelland	379	-3 045	822	***
Nordwestschweiz	196	-1 155	961	n.s.
Ostschweiz	173	-4 023	1 055	***
Zentralschweiz	165	-730	1 101	n.s.
Ticino	85	-13 196	1 441	***
Adj R²			0,46	
F-Test			***	

* p<0.05; ** p<0.01; *** p<0.001 und n.s. = nicht signifikant

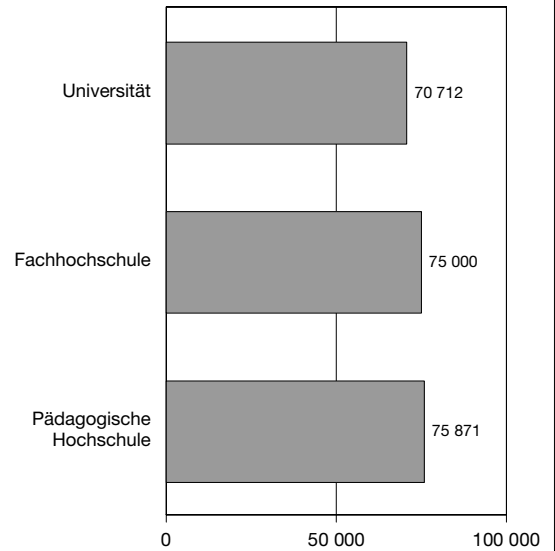
G1 Berufseintrittsquote der Neudiplomierten nach Hochschultyp, Absolventenjahrgang 2004



* Studienwerbstätigkeit fortgesetzt

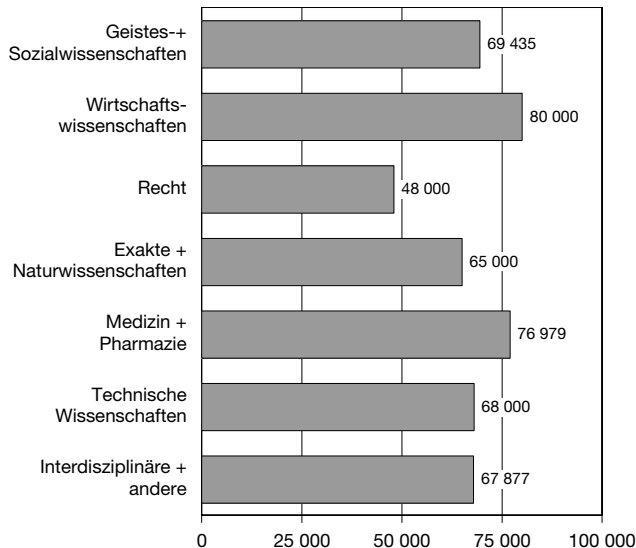
© Bundesamt für Statistik

G2 Standardisiertes Bruttojahreseinkommen der Neudiplomierten nach Hochschultyp, 2005 (Median)



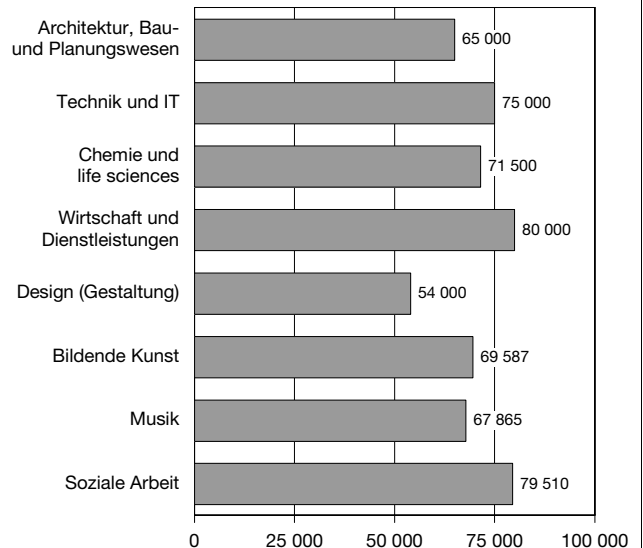
© Bundesamt für Statistik

G3 Standardisiertes Bruttojahreseinkommen der Universitätsdiplomierten nach Fachbereich, 2005 (Median)



© Bundesamt für Statistik

G4 Standardisiertes Bruttojahreseinkommen der Fachhochschuldiplomierten nach Fachbereichsgruppe¹, 2005 (Median)



¹ Die Fachbereichsgruppen Sport, Bildende Kunst, Theater, angewandte Psychologie und angewandte Linguistik werden hier aufgrund kleiner Fallzahlen nicht abgebildet.

© Bundesamt für Statistik